

# Schwache Konjunkturdynamik in den Bundesländern

## Regionale Wirtschaftsentwicklung im Frühjahr 2023

---

Im Frühjahr 2023 setzte sich die Abkühlung der Konjunktur weiter fort. Die regionalen Konjunkturindikatoren zeigen zwar unterschiedliche Ergebnisse, insgesamt ist die nachlassende Dynamik jedoch deutlich erkennbar. Auf den regionalen Arbeitsmärkten, für die bereits Daten für das II. Quartal 2023 vorliegen (siehe Grafik), stiegen erstmals seit Beginn 2021 die Arbeitslosenzahlen wieder an.

---

### 1. Anzeichen auf Abschwung in der Industrie

Im Vergleich zum Vorjahr wies die Industrie im Frühjahr 2023 zwar noch ein geringes positives Wachstum von +0,4% auf, gegenüber dem Vorquartal sank es jedoch bereits um -0,4%<sup>1)</sup>. Der Produktionsindex zur Herstellung von Waren entwickelte sich zuletzt ebenfalls leicht rückläufig, in Österreich aber immer noch deutlich günstiger als im Durchschnitt der EU 27. Laut WIFO-Konjunkturtest schätzten die heimischen Industrieunternehmen die aktuelle Geschäftslage zunehmend negativ ein. Während die Unternehmen zu Jahresbeginn noch Material-, Kapazitäts- oder Arbeitskräftemangel als wichtigste Produktionshemmnisse nannten, wurden diese nun von der mangelnden Nachfrage als drängendstes Produktionshemmnis abgelöst. Der Bundesländervergleich zeigt ein breites Spektrum an Wachstumsraten der nominellen abgesetzten Produktion (zwischen +0,9% in Vorarlberg und +20,5% in Salzburg). Die Beschäftigung in der Industrie entwickelte sich dennoch weiterhin robust: Sie trug im I. Quartal 2023 in allen Bundesländern außer Vorarlberg positiv zum gesamten Beschäftigungswachstum bei.

### 2. Bauinvestitionen weiter rückgängig

Der anhaltende Druck auf die Baukosten bzw. Baupreise ließ auch im Frühjahr 2023 wenig Raum für eine Erholung des Bauwesens. Die realen Bauinvestitionen entwickelten sich wie bereits in den beiden Vorquartalen weiter rückläufig. Getragen wurde die Wachstumsschwäche im I. Quartal 2023 vor allem vom Wohnbau, der gegenüber dem Vorjahr um 5,4% sank. Auch die Dynamik der nominellen Bauproduktion verlangsamte sich im Durchschnitt von +9,9% auf +8,4%. Während die Südregion (Steiermark und Kärnten) besonders hohe Wachstumsraten der abgesetzten Produktion verzeichnete, wiesen Wien, Vorarlberg und das Burgenland bereits sehr geringe Zuwächse oder sogar Rückgänge der nominellen Bauproduktion auf. Die WIFO-Schnellschätzung zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der WIFO-Konjunkturtest vom Juli 2023 deuten auf eine Fortsetzung der schwachen Baukonjunktur im Jahr 2023 hin.

---

<sup>1)</sup> ÖNACE 2008, Abschnitte B bis E (Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung), saison- und arbeitstagsbereinigte Werte.

## Übersicht 1: Regionale Konjunkturindikatoren im I. Quartal 2023

	Sachgütererzeugung		Bauwesen	Tourismus	Unselbständig Beschäftigte	Beschäftigte		Arbeitslose
	Abgesetzte Produktion, nominell <sup>1)</sup>	Produktionsindex, real, 2015 = 100	Abgesetzte Produktion, nominell <sup>1)2)</sup>	Übernachtungen	Unternehmensnahe Dienstleistungen <sup>3)</sup>	Dienstleistungen insgesamt	Wirtschaft insgesamt <sup>4)</sup>	
Veränderung gegen das Vorjahr in %								
Österreich	+ 7,9	+ 1,5	+ 8,4	+ 27,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	- 3,0
Wien	+ 4,1	+ 4,7	- 1,1	+ 107,2	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,3	- 4,1
Niederösterreich	+ 5,5	- 1,6	+ 9,7	+ 29,4	+ 2,2	+ 1,3	+ 1,3	- 6,7
Burgenland	+ 15,7	+ 7,0	+ 3,5	+ 14,3	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,6	- 0,5
Steiermark	+ 10,2	+ 1,6	+ 17,4	+ 18,3	- 1,6	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,9
Kärnten	+ 13,3	+ 12,8	+ 24,4	+ 32,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,1	- 2,0
Oberösterreich	+ 6,7	+ 2,5	+ 8,7	+ 30,5	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,4	- 0,2
Salzburg	+ 20,5	+ 10,0	+ 9,6	+ 27,0	+ 3,9	+ 2,7	+ 2,2	+ 1,3
Tirol	+ 5,0	+ 3,7	+ 9,8	+ 22,3	+ 2,9	+ 3,5	+ 3,0	- 4,8
Vorarlberg	+ 0,9	- 2,4	+ 1,4	+ 17,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,4	- 1,8
Veränderung gegen das Vorkrisenniveau (I. Quartal 2019) in %								
Österreich	+ 27,0	+ 7,2	+ 49,5	- 5,4	+ 10,7	+ 5,0	+ 5,1	- 14,3
Wien	+ 40,4	+ 15,0	+ 32,0	- 9,0	+ 14,3	+ 6,8	+ 6,5	- 11,8
Niederösterreich	+ 24,8	+ 2,2	+ 54,5	- 6,1	+ 12,8	+ 5,6	+ 5,6	- 22,2
Burgenland	+ 22,3	+ 4,4	+ 64,3	- 4,0	+ 15,7	+ 7,6	+ 7,6	- 12,7
Steiermark	+ 13,1	- 1,4	+ 56,1	- 2,0	+ 2,0	+ 3,1	+ 4,2	- 9,4
Kärnten	+ 45,5	+ 44,6	+ 50,5	- 3,6	+ 8,3	+ 2,8	+ 3,9	- 17,0
Oberösterreich	+ 26,6	+ 6,5	+ 54,0	- 3,8	+ 9,7	+ 4,6	+ 4,9	- 16,2
Salzburg	+ 55,9	+ 13,0	+ 54,1	- 2,8	+ 11,1	+ 3,9	+ 4,2	- 19,0
Tirol	+ 26,4	+ 8,0	+ 40,3	- 7,1	+ 8,7	+ 3,9	+ 4,0	- 10,3
Vorarlberg	+ 17,1	- 2,4	+ 71,1	- 6,2	+ 6,2	+ 3,8	+ 3,4	- 4,9

Q: Arbeitsmarktservice Österreich; Dachverband der Sozialversicherungsträger; Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – 1) Konjunkturerhebung – Grundgesamtheit. – 2) Ab 2022: Fortschreibung der endgültigen Werte 2021 mit den Veränderungsraten der vorläufigen Datenstände zum Zeitpunkt  $t$  und  $t - 1$ . – 3) Einschließlich Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (M69), Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung (M70), Architektur- und Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonstige freiberufliche wissenschaftliche und technische Tätigkeit (M74), Veterinärwesen (M75), Vermietung von beweglichen Sachen (N77), Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (N78), Reisebüros und Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienst sowie Detekteien (N80), Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau (N81), Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen (N82). – 4) Ohne Personen in aufrechter Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

### 3. Wintertourismus übertrifft Erwartungen

Die Tourismuskonsumnachfrage im Winter 2022/23 war von den Preissteigerungen weniger betroffen als zu Saisonbeginn befürchtet. Mit 69,3 Mio. Nächtigungen von November 2022 bis April 2023 erzielte der Wintertourismus nicht nur das beste Ergebnis seit der COVID-19-Krise, sondern konnte auch den Rückstand auf das Rekordergebnis des Winters vor der Krise deutlich verringern. Diese erfreuliche Gesamtentwicklung zeigt sich auch in den regionalen Nächtigungsbilanzen. Wien sticht mit einem Anstieg bei den Nächtigungen von 107,2% im I. Quartal 2023 hervor, verzeichnet allerdings mit -9,0% noch den größten Aufholbedarf zum Vorkrisenniveau. Mit zweistelligen Nächtigungszuwächsen waren auch alle anderen Bundesländer weiterhin von

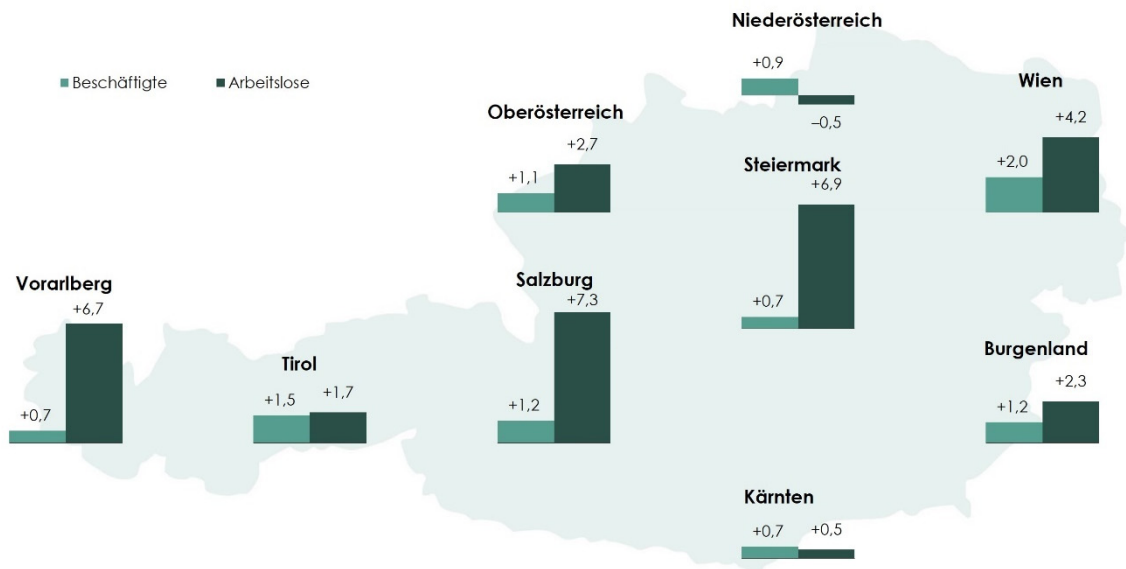
Aufholeffekten nach der Pandemie geprägt. Aktuelle Gästebefragungen lassen auch für die Sommersaison 2023 eine robuste Tourismusnachfrage erwarten, jedoch mit gewisser Tendenz zur Sparsamkeit vor allem bei der inländischen Bevölkerung.

#### 4. Arbeitslosigkeit erstmals wieder gestiegen

Die Stagnation der österreichischen Volkswirtschaft spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider. Das Beschäftigungswachstum war im Vergleich zum Vorjahr im II. Quartal 2023 zwar noch leicht positiv, verlor aber in allen Bundesländern an Dynamik. Im I. Quartal 2023 stieg die Arbeitslosigkeit erstmals seit Jahresbeginn 2021 wieder in zwei Bundesländern (Steiermark und Salzburg), im darauffolgenden Quartal sind sogar alle Bundesländer, mit Ausnahme von Niederösterreich, von einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen betroffen. Die Dynamik des Arbeitskräfteangebots blieb im Bundesdurchschnitt robust, zeigt aber deutliche regionale Unterschiede. In Westösterreich verringerte sich das Wachstum vom I. auf das II. Quartal, während es in Wien überdurchschnittlich zunahm.

##### Abbildung 1: Regionale Konjunkturindikatoren

Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und Arbeitslosen im II. Quartal 2023; Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Arbeitsmarktservice Österreich; Dachverband der Sozialversicherungsträger; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond; WIFO-Darstellung.

Wien, am 13. September 2023

Rückfragen bitte am Mittwoch, dem 13. September 2023, zwischen 9 und 12 Uhr, an Anja Sebbesen, MSc, Tel. 01 798 26 01/401, [anja.sebbesen@wifo.ac.at](mailto:anja.sebbesen@wifo.ac.at)